

Luthe. „Es ist zurzeit nicht so einfach Sozialdemokrat zu sein, aber auch nicht so schlimm“: Mit diesen Worten schwor der Vorsitzende der SPD Wunstorf, Torben Klant, die Luther Genossen bei ihrer Versammlung am Freitag auf das Super-Wahljahr 2021 ein. Unter anderem werden in diesem Jahr ein neuer Bürgermeister und der Regionspräsident gewählt. Zudem stehen Bundestags-, Rats- sowie Regionsversammlungswahlen an.

Ratsbeschlüsse müssen zügig umgesetzt werden

Die Wunstorfer SPD sei gut aufgestellt, lobte er. „Wir werden einen Bürgermeisterkandidaten stellen“, sagte Klant. Ziel sei, die Mehrheit zu holen und damit die Verwaltungsspitze mit einem Sozialdemokraten zu besetzen. „Wir sind die Schrittmacher der Politik in Wunstorf. Mir ist nicht bange um die Zukunft“, sagte der Sozialdemokrat.

Die SPD müsse die Verwaltung dazu drängen, dass Ratsbeschlüsse zügig umgesetzt würden. So sei das 2016 auf den Weg gebrachte Konzept für Wohnraum noch immer nicht umgesetzt. Es fehlten eine Übersicht über bezahlbares Bauland und Platz für Mietwohnungen, sagte Klant.

Luther Dialog über Klimaschutz

„Die Bürger müssen wissen, dass es die SPD gibt“, sagte der stellvertretende Vorsitzende Rolf Hoch. Er übernahm anstelle des verhinderten SPD-Vorsitzenden Uwe Riemenschneider den Ausblick für die diesjährigen Pläne der Partei. Dazu gehöre der Luther Dialog am Freitag, 21. Februar, 19 Uhr im Tennisheim am Bünteweg. Dort solle es um den Klimaschutz gehen. Zu diesem Termin hat auch der Geschäftsführer der Stadtwerke Wunstorf, Henning Radant, sein sein Kommen angekündigt.

Außerdem wollen die Luther Sozialdemokraten ein Gehwegkaster erstellen, mit dem der Handlungsbedarf besser dokumentiert werden kann. Auch am Fest der Schloß Ricklinger zum 125-jährigen Bestehen der Von-Woyna-Brücke möchte sich die SPD beteiligen.

Vorstandsposten bleiben unbesetzt

Die Mitglieder bestätigten den Vorsitzenden Riemenschneider und ernannten Hoch und Ulrike Erler zu seinen Vertretern. Uwe-Karsten Bartling übernahm das Amt des Kassenwarts. Beisitzer sind nun Annegret Nase, Achim Stein, Erich Harms, Wilfried Steinhauer, Nadine Kohrs, Konrad Launert und Heinrich Thiele. Die Kasse prüfen Anke Drude und Jan-Uwe Heckel. Für zwei Vorstandsämter konnten keine Nachfolger gefunden werden: Die Stelle des Schriftführers und die des Pressereferenten blieben unbesetzt.



Treue Mitglieder: Wilfried Steinhauer (von links), Konrad Launert, Anke Drude, Jan-Uwe Heckel und Volker Knapp wurden von der SPD geehrt. Quelle: Rita Nandy

Für ihre langjährige Mitgliedschaft ehrte Hoch die Sozialdemokraten Monika Reimann, Konrad Launert, Wilfried Steinhauer (jeweils 20 Jahre), Anke Drude (25 Jahre), Volker Knapp, Erika Lohdal, Heinz-Jürgen Hoffmann, Klaus-Dieter Krämer (jeweils 35 Jahre), Jan-Uwe Heckel (40 Jahre) und Hans-Heinrich Witte (50 Jahre).